



HANDY

Daniel Wolff
Julian Bühler

Was ist toll?

Was ist gefährlich?



TESSLOFF

Im Gespräch mit ...



Daniel Wolff (links) und Julian Bühler (rechts) waren beide früher Journalisten für digitale Themen, bevor sie Digitaltrainer wurden. Daniel war außerdem Silicon-Valley-Korrespondent und Gymnasiallehrer und erfand 2017 in München das Digitaltraining: Dabei lernen Kinder, Lehrkräfte und Eltern an einem Tag vieles über Smartphones, Internet und KI. Julian entdeckte seine Liebe zur Medienpädagogik in einem Berliner Medienkompetenz-Zentrum und arbeitet seit 2019 an Schulen rund um Berlin als Digitaltrainer. Zusammen haben sie schon über 500 Schulen besucht!

AB WELCHEM ALTER DARF ICH ENDLICH EIN EIGENES SMARTPHONE HABEN?

Daniel: Diese Frage höre ich in fast jedem Workshop – und meine Antwort überrascht die meisten: Es kommt gar nicht so sehr auf dein Alter an, sondern darauf, wie gut deine Eltern dich begleiten können. Wissen sie, was Kinder im Internet erleben? Haben sie nachmittags und abends Zeit für dich? Dann kann man eher früher anfangen. Wenn nicht, ist Warten klüger – sonst wärst du mit dem Smartphone ganz schön allein.

IN MEINER KLASSE HABEN ABER SCHON ALLE EINS – NUR ICH NICHT!

Julian: Guter Versuch! Aber unter uns: Dieser Satz stimmt fast nie – wenn man wirklich nachzählt, sind es meist dann doch nicht alle. Trotzdem ist er einer der besten Sprüche, um Eltern zu überreden. Das Komische ist: Noch kein eigenes Handy zu haben fühlt sich gerade blöd an, ist aber kein Nachteil. Im Gegenteil – du hast mehr Zeit für Dinge, die später keiner bereut: draußen sein, Freunde treffen, eine Sportart oder ein anderes Hobby richtig gut können.

WAS IST SO SCHLIMM DARAN, FRÜH EIN SMARTPHONE ZU HABEN?

Daniel: Viele denken, ein Smartphone sei das coolste Spielzeug der Welt. In Wahrheit ist es ein Mini-Computer, in dem das ganze Internet steckt – und damit auch all das, was nicht für Kinder gemacht ist. In Workshops erzählen uns Kinder fast immer dasselbe: Meist dauert es nicht lange, bis man etwas Blutiges, Ekliges oder Gruseliges sieht – am Anfang fast immer aus Versehen. Würdest du in diese Welt ganz allein reingehen?



WARUM SAGEN VIELE JUGENDLICHE, SIE WÄREN LIEBER SPÄTER DRAN GEWESEN?

Julian: Das ist ein echtes Geheimnis, das dir gerade kaum jemand verrät: Viele Jugendliche wünschen sich später, sie hätten länger gewartet. Sie merken erst dann, wie viel Zeit ihnen das Smartphone geklaut hat – Zeit für Hobbys, Freunde und echtes Leben. Wenn deine Eltern dich also noch warten lassen, sind sie nicht gemein. Sie tun dir einen Gefallen, für den du dich später ziemlich sicher mal bedankst.

ABER WENN ICH DOCH SCHON EINS HABE?

Daniel: Dann wäre es sehr schlau, mit deinen Eltern ein paar Regeln zu vereinbaren. Bitte deine Eltern um das Versprechen: »Du kannst **IMMER** mit **ALLEM** aus dem Internet zu mir kommen – ich nehme dir das Smartphone deswegen **NIE** weg!« Denn nur Kinder ohne Angst vor einem Verbot erzählen ihren Eltern, wenn sie online etwas Schlimmes erleben. Und: Lest dieses Buch zusammen – das ist der beste Schutz, den es gibt.



Was ist toll?

Auf der linken Seite steht alles, was du an einer App oder einem Spiel spannend und interessant findest.



Was ist gefährlich?

Rechts finden sich wichtige Aspekte, die eine App oder ein Spiel für dich (zu) gefährlich machen können.

Ab welchem *Alter?*

Bei vielen Apps und Spielen findest du unterschiedliche Angaben dazu, ab welchem Alter sie erlaubt sind – das ist ganz schön verwirrend. Deshalb haben wir für dieses Buch unsere eigene WAS IST WAS-Altersempfehlung gemacht. Bei jeder App siehst du außerdem auf einen Blick, was an ihr toll ist (Daumen hoch) – und was an ihr gefährlich sein kann (Daumen runter). So erkennst du sofort, ab wann eine App oder ein Spiel frühestens für dich passt. Am allerbesten schaust du dir das aber immer zusammen mit deinen Eltern an.

Ein Gerät für alle Fälle?

Was das Smartphone wirklich ist

Für viele wirkt das Smartphone wie das coolste Spielzeug der Welt. In Wahrheit ist es ein mächtiger Mini-Computer – mit allem, was im Internet steht.

Was sind die beliebtesten Funktionen?

Was die Menschen mit ihrem Smartphone machen, unterscheidet sich und hängt auch davon ab, wie gut eine mobile Internet-Verbindung verfügbar ist. Telefonieren? Klar, auch. Aber vor allem verschicken wir mit dem Smartphone Nachrichten, nutzen Social-Media-Plattformen und machen Fotos. Einige Funktionen bringt ein neues Smartphone bereits mit, viele weitere können als App über das Internet hinzugefügt werden.



Musik, Hörspiele und Filme

CD-Player, Fernseher, Radio: Das Smartphone hat sie alle verschluckt – ein komplettes Mediacenter in der Hosentasche.



Die Uhr / Der Wecker

Sekundengenau – aber mit einem echten Wecker schläft man besser.



Das Telefon

Die älteste Funktion – und heute die Funktion, die am seltensten genutzt wird!

1 **Echt viele!**

Mehr als **20 Millionen** Smartphones werden jedes Jahr in Deutschland verkauft!

2 **Enthält: Gold**

Handys enthalten ungefähr **30 bis 36 Milligramm** Gold. Denn Gold leitet Strom extrem gut. Deshalb wird es für winzige Kontakte und Leiterbahnen eingesetzt.

3 **Ziemlich stark**

Ein heutiges Smartphone hat **mehr Rechenleistung als das gesamte Apollo-Raumschiff**, das 1969 den ersten Menschen auf den Mond brachte.

Super*
Fakten

**Die Kommunikationszentrale**

Über 100 Milliarden WhatsApp-Nachrichten rasen täglich um die Welt – vom Pausenhof hier bei uns bis nach Australien in einer Sekunde.

**Die Kamera**

Mit Smartphone-Kameras werden weltweit jeden Tag über 5 Milliarden Fotos gemacht.

**Der Stadtplan**

Satelliten in 20 000 Kilometer Höhe verraten dem Handy metergenau, wo du bist – und wo du hinmusst.

**Spiele**

Im Bus, im Wartezimmer, unter der Schulbank: Handy-Spiele passen zu jeder Gelegenheit – dafür sind sie gemacht.



Die Welt der Apps

Erst prüfen, dann entscheiden



AB WANN?

Die USK-Zeichen zeigen nur bei Spielen, für welches Alter eine App geeignet ist. Manchmal steht das erforderliche Mindestalter auch in den sogenannten AGB, also den Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Dabei handelt es sich um eine Art Vertrag, dem jede Nutzerin und jeder Nutzer der App bei der Installation zustimmen muss.

Millionen Apps warten in den Stores – bunte Spiele, praktische Helfer, aber auch echte Geldfallen. Was davon aufs Handy darf, ist keine Ein-Klick-Entscheidung, sondern eine Familiensache. Auf diesen Seiten erfährst du, worauf ihr dabei achten müsst.

Ohne Betriebssystem geht nichts

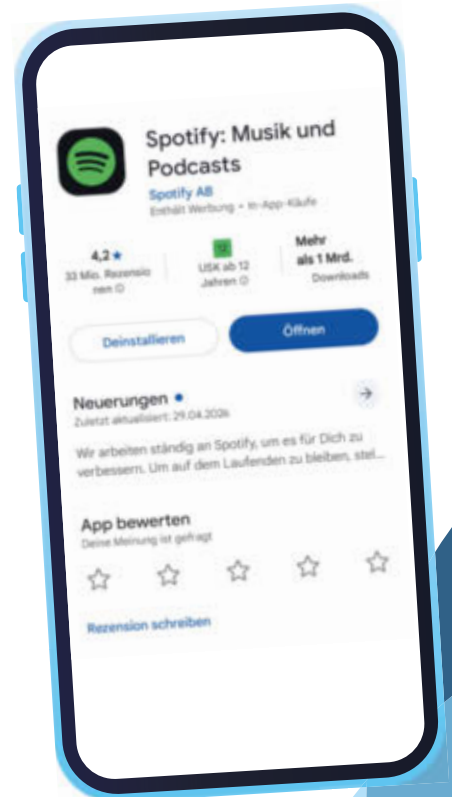
Jedes Smartphone braucht ein Betriebssystem, um zu funktionieren: Das ist eine Art Grundprogramm, das dann alle anderen Programme ausführt. Bei Geräten von Apple hat es den Namen iOS, bei fast allen anderen Modellen ist es Android von Google. Für das Installieren von Apps bringt jedes Betriebssystem einen eigenen Shop mit: den Apple App Store oder den Google Play Store.

Kosten

Einige Apps muss man kaufen, die meisten sind kostenlos. Doch: Kostenlose Apps enthalten oft viel Werbung, damit der Hersteller der App dann auf diese Weise Geld verdient. Zudem gibt es häufig sogenannte »In-App-Käufe«: Das bedeutet, dass man bestimmte Funktionen in der App dann doch noch bezahlen muss. Gerade bei den kostenlosen Apps ist es wichtig, darauf zu achten, dass man nicht aus Versehen auf einen »Kaufen«- oder »Bestellen«-Button klickt und plötzlich ein teures Abo für viele Monate bucht.

NIE OHNE ELTERN INSTALLIEREN

Vor der Installation einer neuen App sollte man sich die Details dazu ansehen. Im Play Store oder im App Store findet man Altersangaben und andere wichtige Informationen.



SIEHT ALLES HARMLOS AUS

Bunt, freundlich, einladend – so sehen alle Apps aus. Was man ihnen nicht ansieht: welche harmlos sind und welche es auf deine Zeit, deine Daten oder dein Taschengeld abgesehen haben.



Programme für alle Zwecke

Apps sind kleine Programme, die extra für das Smartphone oder Tablet entwickelt wurden. Ein neues Smartphone bringt bereits eine Reihe davon mit, doch es lassen sich jede Menge zusätzliche Apps für weitere Zwecke installieren. Der Name ist eine Abkürzung des englischen Worts *application* (auf Deutsch »Programm«).